

Putzfrauen schützen

Schwarzarbeit Bundesrätin Ruth Leuthard hat eine Kampagne gegen die Schwarzarbeit lanciert. Sie richtet sich auch an viele Putzfrauen.



Viele Schwarzarbeitende sind sich immer noch nicht bewusst, was ihnen an sozialer Sicherheit entgeht, wenn sie ohne Arbeitsvertrag arbeiten. Sie verlieren nicht nur die AHV, sie sind auch nicht unfallversichert. In den meisten Fällen fehlt auch eine Haftpflichtversicherung.

Neuer Status, alte Probleme

Wir unterstützen die Verfügung, dass Hausangestellte ab Januar 2008, je nach Kanton später, vereinfacht angemeldet werden können. Zu beachten ist, dass eine Privatperson, die ihre bis anhin schwarz arbeitende «Putzfee» anmeldet, Arbeitgeberin wird. übernimmt man die Verantwortung für seine Angestellte – mit allen Rechten und Pflichten.

Es ist nicht zu erwarten, dass die

Arbeitsmoral und das Verantwortungsbewusstsein bei den neu legal arbeitenden Putzfrauen damit zunimmt. Im Gegenteil, die Problematik bleibt die alte:

Wer macht sauber, wenn die Putzfrau in die Ferien fährt? Wer kümmert sich um Ersatz, wenn die Angestellte krank ist oder einen Unfall hat? Was passiert, wenn plötzlich Gegenstände fehlen? Wie verhalte ich mich, wenn ich feststelle, dass meine Putzfrau nicht alleine in meiner Wohnung war? Wer kontrolliert, ob die Anzahl bezahlter Stunden mit der Arbeitszeit übereinstimmt? Was, wenn ich mit der geboten Leistung nicht zufrieden bin? Wer sich nicht selbst mit diesen Fragen befassen will, kann sich auch eine Putzfrau vermitteln lassen.

Leander Schüpfer, Putzfrauenvermittlung.ch AG

